

## **Nachruf Luitgardis Bothur (1928–2025)**

### **Diplom-Bibliothekarin**



Im hohen Alter von 96 Jahren verstarb am 8. September Frau Luitgardis Bothur, die von 1985–2020 durch ihr unermüdliches Wirken die Bibliothek geprägt hat.

Aus Bad Harzburg stammend, begann sie nach dem Zweiten Weltkrieg ihren bibliothekarischen Dienst als Praktikantin an der Universitätsbibliothek Münster. Ihr Studium an der Universität in Köln beendete sie als Diplom-Bibliothekarin für wissenschaftliche Bibliotheken. In den folgenden Jahren arbeitete sie am Aufbau der Bibliothek des Auswärtigen Amts in Bonn mit, wo sie auch ihren späteren Mann Johannes Bothur kennenlernte. Ab den späten fünfziger Jahren begleitete sie ihren Mann an seine Einsatzorte im diplomatischen Dienst. Nach Jahren in Ghana, Frankreich, Belgien und Spanien ließ sich die Familie in Hachenburg nieder.

Bedingt durch den Schulbesuch ihres Sohnes, entstand der Kontakt zur Abteibibliothek in Marienstatt. Vor 40 Jahren – Anfang September 1985 nahm sie ihren ehrenamtlichen Dienst in unserer Bibliothek auf. Ohne ihren selbstlosen Einsatz wäre eine geordnete Nutzung der Bibliothek heute so nicht möglich. Ihr Bemühen, den gesamten Zettelkatalog in eine digitale Form zu bringen (Retrokonversion) erstreckte sich von 1999 bis Ende 2009. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie Ende 2020 die Arbeit in ihrer geliebten Bibliothek aufgeben, allerdings nicht ohne vorher hingebungsvoll einen Nachfolger eingearbeitet zu haben.

Für Ihre Verdienste wurde Frau Bothur 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. In seinem Grußwort hob Abt em. Andreas Range damals hervor, dass die zu Recht für ihre Verdienste um unsere Bibliothek Geehrte einen Ort gefunden habe, „wo sie ihren Charme und ihr Charisma, Dienerin und Vermittlerin des Wortes zur sein, voll entfalten konnte und kann“.

Frau Bothur überreichte 2017 für das Archiv einen „Rückblick – meinen Beruf betreffend“. Darin beschreibt sie ihre Tätigkeit in der Abtei-Bibliothek: „Einfach so – aus purer Freude an der Sache! – und dies ist geblieben, bei vollem Einsatz seit (augenblicklich) exakt 32 Jahren. Am Ende dieser sehr persönlichen Berufschronik stellt sich die Sinn-Frage: Könnte mein Weg möglicherweise von Anfang an zielgerichtet bis zu diesem Platz an historischer Stätte im Tal der Nister abgelaufen sein?“

Ihr Vorname Luitgardis (benannt nach der heiligen Luitgardis von Tongern, einer flämischen Zisterzienserin) könnte darauf hinweisen.

Möge Gott Frau Bothur in seine Herrlichkeit aufnehmen!